

Silber
Die Verigung der...
Sportwagen
Bibel, Buchstabe
Lederwaren
Pflanzheim
Marke
otfrosch
25 Pfg.
Die Dose.

Bezugspreis:
Halbmonatlich in Neu-
enburg 75 Goldpf. Durch
den Postweg 100 Goldpf.
...
Befellungen nehmen alle
Poststellen, sowie Agen-
turen u. Austrägerinnen
jederzeit entgegen.
Bismarckstr. 24
D. 9. Neuenburg

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenburg.
Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der C. Meier'schen Buchdruckerei (Jakob D. Strom), für die Schriftleitung verantwortlich D. Stym in Neuenburg.

Anzeigenpreis:
Die einsp. Zeile oder
kleiner Raum im Bezirk
15, außer 20 Goldpf.
...
Zur telephonischen Aufnahme
wird besonderer Gebühr
übernommen.

en Sport-Anzug
jahr?
schäft
rkle jr.
er
en von hier und Um-
ich die
erfährte
abgenommen habe.
Arbeit und mögliche
empfohlen.
Hochachtung
ert Rudolf.
hen
Pflanzheim,
n 1410.
Beischenken
wir:
cher
führung, mit und
schreib-Album,
ber-Rahmen,
reibzeuge,
ui, Petschaste,
in Mappen und
ählungen und
. Neuenburg
gleich

N. 73.

Samstag, den 28. März 1925.

83. Jahrgang.

Politische Wochenrundschau.

Der württembergische Landtag, der nach den ursprünglichen Plänen in der letzten Märzwoche wieder zusammenzutreten sollte, wird in Folge zunächst mit Anschließarbeiten beschäftigt sein, wobei die Novelle zum Beamtenbesoldungsgesetz eine der wichtigsten Materien bilden wird. Das Gesetz will eine Reihe von bisherigen Unbequemlichkeiten, namentlich im Hinblick auf den Reichsbudget, ausgleichen und insbesondere auch einzelnen Beamtenkategorien entsprechend ihrer Bedeutung auch einzelnen Berufskategorien unter sich bilden von jeder einen Anteil. Jede Kategorie trägt das Besoldungs- in ihrer Bedeutung in sich und ist von dem betreffenden Gehaltsausmaß getrennt zu werden. So ist denn eine Anzahl von Eingeweihten an den Landtag gelangt und die Abgeordneten werden sich im Verein mit der Regierung bemühen müssen, aus dem Chaos von Wünschen den rechten Weg zu finden. Eine zukünftige Beamtenbesoldung ist die wichtigste Voraussetzung für einen geordneten Gang der Staatsmaschinerie. Württemberg befand von jeher ein außerordentlich tüchtiges, pflanzliches und zuverlässiges Beamtenkorps. Diese Eigenschaften ihm zu erhalten ist von größtem Wert. Und so kann man nur wünschen, daß es dem Finanzministerium und später dem Landtag gelingen möge, eine Regelung zu finden, die geeignet ist, Zufriedenheit zu schaffen und dem Beamtenstand die Arbeitsbedingungen zu erhalten. Daneben wird es allerdings noch wie vor das ernste Streben der Regierung bleiben müssen, den Beamtenapparat mit der Zeit zu verfeinern und dadurch weniger kostspielig und für das Land und seine Steuerkraft erträglich zu gestalten.

Wahlverfahren

Der erste Akt des Kampfes um die Wahl des Reichspräsidenten steht vor seinem Abschluß. Der Wahlkampf war im Grunde doch nicht so heilig, wie er bei Reichstags- oder Landtagswahlen zu sein pflegt. Dafür war auch die Zeit viel zu kurz. Und das war ein Glück, sonst wäre, Gott sei's gegönnt, aus den freien Kandidaten mit der Zeit schier ein Dschungel geworden. Auch im Hinblick darauf, daß sich die deutschen Parteien in gegenseitiger Beschuldigung etwas leisten, ist der kurze Termin des Wahlkampfes zu begründen. Dem Reichsbild ist es gelungen, seinen Kandidaten Dr. Jarres, dessen vornehme, ritterliche Art besonders angenehm berührte, zu einem Vorkämpfer in Stuttgart zu bewegen, der eine so starke Anziehungskraft ausübte, daß eine Kandidatensammlung abgehalten werden mußte. Die Demokraten ließen für ihren Kandidaten, den babilonischen Staatspräsidenten Dr. Gallwax, den Reichswehrminister Dr. Geyler sprechen, der uns zwar tüchtigere Einzelkämpfer geworden wäre und der in Württemberg nicht nur bei den Demokraten, sondern auch weiter rechts hin wegen seiner Verdienste um die innere Erhaltung der Reichswehr Sympathien genießt. Auch der kommunistische Thälmann war im Lande, ohne daß man in dessen aus seiner Rede etwas erfahren hätte. Das Zentrum ist wahrhaftig für Dr. Marx eingetreten und hat dabei seine Wahlkampfbroschüre vorbereitet, vor allem den Führer der Landespartei, Justizminister Bayerle, der in Dr. Marx den Volltrotter der Volksgemeinschaft den wahren und echten Volksverächter wüthende, von dem eine ruhige Entwicklung im Innern und die Förderung friedlicher Beziehungen nach außen zu erwarten sei. Auch die anderen Parteien haben sich darauf beschränkt, durch ihre Landtagsabgeordneten Propaganda für ihre Kandidaten machen zu lassen. Möglich, daß im zweiten Wahlgang, zu dem es voraussichtlich kommen wird, eine vorläufige (hartnäckige) Agitation einsetzen wird. Zunächst aber gilt es, am 2. März den Weg zur Wahlurne nicht zu scheuen. Der Bundesrath hatte bei der letzten Reichstagswahl einen erheblichen Stimmenrückgang aufzuweisen, der lediglich auf Wahlmängel zurückzuführen war. Solche Wahlmängel darf sich nicht wiederholen. Wahlrecht ist Wahlpflicht. Und der Reichspräsident sollte seine Stellung nicht einer durch die Wahlmängel beeinflussten Anzahl überlassen, sondern dem Bewusstsein des Volkes entsprechen. Dazu gehört aber, daß jeder Mann seine Wahlpflicht erfüllt. Nur bei einer möglichst großen Wahlbeteiligung kann man sagen, in welcher Richtung der wahren Wille der Mehrheit des Volkes sich bemeht.

Deutschland

Stuttgart, 2. März. Der Ausschuss des Landtags für Verwaltung und Wirtschaft beschäftigte sich heute mit dem Entwurf eines Gesetzes über die Berufsvertretung der Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte und Apotheker. Der Berichterstatter (Klotz Dem.) gab zunächst einen geschichtlichen Überblick über die Verhältnisse in den anderen deutschen Ländern und über die bisherige Berufsvertretung der vier genannten Stände. Die Frage, ob befondere Kamern für diese notwendig seien oder vielmehr eine einheitliche öffentlich-rechtliche Gesundheitskommission mit entsprechender Unterabteilung für den Berichterstatter dahin, daß bei der bisherigen Prüfung der Verhältnisse sich herausgestellt habe, daß bei einzelnen Berufen die Voraussetzungen für die Schaffung einer einheitlichen Kommission noch nicht gegeben seien. Nach seiner Ansicht läßt sich die öffentlich-rechtliche Berufsvertretung nur rechtfertigen, wenn der Zwangsorganisation eine Solidarität der Berufsangehörigen in Fällen der Not gegenübersteht. Eine weitere Vereinfachung der Wahlverfahren würde nichts an der Kostenreduktion in Frage behalten werden. Schließlich stellt der Berichterstatter eine Reihe von Abänderungsvorschlägen. Ein Mitglied der Sozialdemokratischen Partei wies darauf hin, daß sich innerhalb der Parteien die Auffassung darüber sehr geübt sei, ob ein solcher Organisationswandel, wie ihn der Vorschlag enthalte, notwendig sei. Ein Mitglied der Bürgerpartei erklärte, daß man in den anderen Ländern mit den dort bestehenden Kommissionen gute Erfahrungen gemacht habe und daß die Mehrheit der Ärzte dringend das Gesetz wünsche. Der Minister des Innern bemerkte, zu der Frage, ob das Gesetz

Entscheidung über die Aufwertungshypothek.

Berlin, 2. März. Von den Stimmen der Mütter zur Aufwertungshypothek der Regierung sind natürlich die Urteile der rechtslebenden Organe am weitesten interessanteren. Ueberraschungen bringen freilich auch die nicht. Es ist ein allgemeines Interesse verlogener Säugel. Sogar die „Deutsch. Tageszeitung“ einst die grimmige Kehrseite im Streik, meint heute: „Die Möglichkeiten für das Reich, in absehbarer Zeit mit vollen Händen zu geben, sind naturgemäß nur zu gering. Das anzuerkennen gebietet die einfache Vernunft.“ Ähnlich schonunglos kommt es auch aus der „Kriegszeitung“. Wir haben die Kritik, in der wir uns seit der Revolution befinden, noch auf keinem Gebiet des öffentlichen Lebens überwinden. Wägen sich blühender und Schulden der vor Augen halten und fordern und Gewährung in das rechte Verhältnis zueinander bringen.“ Und der „Scheitliche Tag“ tröstet ein wenig damit: „Inzwischen ist natürlich auch diese minimale Aufwertung der Anleihen besser als nichts.“ Aber auch der „Deutschen Zeitung“ tust das Zergöhen: „Die ganze Aufwertungshypothek ist nun größter Teil eine Follfrage... deshalb ist die neue Regelung ärztlich. Zuerst Scheit der nationalen Wirtschaft, dann Aufwertung.“ Die „Germania“ findet: „Es ist absolut nicht abzusehen, woher Gelder für weitere Erhebungen des Aufwertungsbudgets bzw. der Zinsen genommen werden sollen.“ Im „Vorwärts“ spricht der große August aus, was ist: „Es wäre der größte Verrath, wollte man eine Aufwertung als die Erfüllung der von den Deutschnationalen gegebenen Versprechungen ansehen.“

Ausland

London, 2. März. Londoner amtliche Kreise glauben, daß noch Monate verstreichen müssen, bis eine Konferenz zwischen Deutschland und den Alliierten zusammentreten kann, um den „Sicherheitsschutz“ zu formalisieren. Diese Konferenz würde dann, wenn alles nach Londoner Wünschen richtig geht, in einer großen Abrüstungskonferenz unter Washington's Vorherrschaft vorerst nach Frankreich und Japan Schiedsrichtern berufen.

Dr. Geyler in London.

London, 2. März. Der Führer des Dutzschiffes „A. R. S.“ Dr. Geyler, hielt gestern vor der Royal Asiatic Society einen Vortrag über den Flug des Dutzschiffes nach Amerika und die Zukunftsvorsichten eines transatlantischen Luftschiffverkehrs, der mit drei Luftschiffen angeführt werden könne. Dr. Geyler sagte: Die Kosten jeder einzelnen Reise einschließlich aller Unkosten betragen 15000 Pfund Sterling. Jeder der 30 Passagiere würde 25 Pfund zu zahlen haben, 800 Pfund würden für besondere Kost und 750 für Gefahrförderung berechnet werden. Das Anlagekapital würde bei 100 Fahrzeugen jährlich 1750000 Pfund Sterling betragen. Die Einnahmen erlaubten auf einen Ueberfluß von 500000 Pfund, alle

England und die deutsche Präsidentswahl.

Sehr bezeichnend ist das völlige Stillschweigen der englischen Presse über die deutsche Präsidentswahl. Sie müßte offenbar zu vermeiden, daß ihre Kommentare der extremistischen Propaganda Stoff bieten könnten. Nur Motiv ist jedenfalls nicht die Unsicherheit. Wie man hört, steht man in maßgebenden Kreisen dem Ergebnis, das man als ziemlich sicher betrachtet, mit intensiver Spannung entgegen. Man hat beruhigende Versicherungen erhalten, daß es bezüglich der deutschen Vorschläge für den Sicherheitspakt keine Veränderung bevorzugen werde.

Troßki verschunden.

Mosk., 2. März. In Sowjetrußland herrscht große Unruhe, weil Troßki aus seiner Villa in Sankt Petersburg verschwunden ist. Zwei Mitglieder seines Stabes sollen ebenfalls, Troßki's größter Feind, Stalin, hat sofort die Ditscha und andere Militär- und Zivilbehörden angewiesen, Troßki zu verhaften.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung

Samstagsgedanken.

Innere Nacht.

Was immer kommen mag, wir sind nicht verloren, wenn wir nur leben. Ein Volk, das lebt, muß zu seinem Rechte gelangen, auch ohne den Weg der Gewalt. Oben wie unten nicht erreicht, so ist es an uns, und zu bestehen, daß wir noch nicht genug leben, daß die Lebenden noch in der Minderheit sind. In die Mehrheit erst da, sie muß durchdringen.

Dr. Th. Müller.

Es kann sein, daß unserm Volk noch größere Demütigungen bevorstehen; wenn nur halt dieser äußeren Nacht eine innere sich zeigt; wenn nur Enttäuschung und Traur immer mehr überhand genommen; wenn wir nur Standhaft fortsohnen zu zeigen, daß es unter uns etwas Heiliges gibt, woraus wir unverwundlich halten, daß wir noch immer das nämliche Volk sind, dessen schäntlicher Verfall es immer gewesen ist, die Freiheit des Geistes und die Rechte des Gewissens zu beschützen.

Volkmann

Zur Konfirmation 1925.

Wieder naht der Konfirmationssonntag, und Kinder und Eltern freuen sich darauf, und das Kirchenjahr steht für 14 Tage unter dem Zeichen „Konfirmation“. Denn was auch gegen die Konfirmation vorgebracht und an ihr reformbedürftig gefunden wird, sie ist und bleibt eine unangenehm vollständig heilige; auch der Konfirmationsunterricht spielt im Volksbewusstsein eine viel größere Rolle als der übrige Religionsunterricht. Als gottgedientliche und als Familienfeier hat sie sich ihren sicheren Platz erworben. Das muß seine tieferen menschlichen Gründe haben.

Wer einer Konfirmation beizuohnt, nicht nur als unheiliger neugieriger Zuschauer, der seine Klaffen machen will, der wird wohl immer eigenwillig bewegt werden durch den Inhalt der Kinderchor. Es sind wirklich noch Kinder, in diesem Jahre, die das acht Volksschuljahr allgemein eingeführt ist, meist 14jährige; Kinderstimmen sagen die Antworten der. Davon sind ältere, gereifere, da und dort schon eine leicht bräunliche Stimme, ein gewisser Ernst doch über dem jungen Volk. Und nun für die allermeisten von ihnen ein entscheidender Wendepunkt des Lebens. Völkung von der Schule, die seitdem ihren Tageslohn und Tageslohn vorzugeben bestimmt und sie umgibt hat, bei wem auch vom Elternhaus, das von klein auf ihre Heimut und ihre Umwelt war! Es ist die Erinnerung an unsere eigene Jugend, die uns das Herz warm werden läßt.

Und es ist eine geheime Angst, die bei dem Inhalt dieser Kinder in uns aufsteigt. Was will aus den Kindern werden? Wir leben sie hineinwochen in eine Zeit, die so ungewiß ist, wie kann sie einmal, in einen Zeitpunkt, der den Stempel der Verantwortlichkeit und des Durchsichsers trägt. Dugend von Stunden werden sich noch vielen jungen Seelen aus: Kommt zu uns! Kommt zu uns! Und nun diese unbeschuligten Knaben und Mädchen, an der Schwelle reiferer Jugend, im Uebergang zum oft entscheidenden Lebensalter, manche leider auch körperlich zart und bleich. Wahrscheinlich die Verantwortung des Elternhauses, der Volksgemeinschaft, der christlichen Gemeinde, der Kirche steigt tiefenherz vor uns empord und unwillkürlich fassen sich uns die Hände: Derr segne sie und behüte sie!

Rudolf Keller

Zur Konfirmation.

Schon wieder ist unser Volk durch eine bevorstehende Wahl in starke Erregung gebracht. Zum ersten Mal in seinem Leben wählt es selber den ersten Diener seines Staates. Gerade auch für den überzeugten Christen ist das eine ernste Sache. Auch die gewissenhafte Erfüllung staatsbürgerlicher Pflichten ist ein Stück Gottesdienst. Deshalb kann ihm unmöglich die Partei über alles gehen, über die Volksgemeinschaft und ihr Wohl, über die Pflicht der Wahrheit und der Liebe, über die ewigen Güter des Evangeliums. Das politische Leben ist für uns ein Stück Weges zur Heimat, auf dem wir nicht allein unsere Welt für die Bedürfnisse unseres Staates, sondern auch unter Christentum zu erröthen haben — nicht mehr, aber auch nicht

reichlich angetroffen... mit Vorbeim dar... hiesige Gemeinde... Landk... Jarres fand... hiesige... Dr. Jarres... er auf die Wichtigkeit... die Nachschau... Jarres als den gerichtig... nicht gebunden... der Gelehrte... die zum... treiflichen Worten... nachfolgt... sei eine... durch die... Treppe... ne zuverlässige... Badigung... am Dien... stlichen Finanz... blatt... die heutige... 15. April... zu eröffnen... den Bau... können... Einige... Bis zum Beginn... strafen... elektrische... Pflicht!... derselben... n... mit Angolladt... verbodt die... Arbeiterpartei... Ortsgruppe... öffentliche... Versammlung... über das Thema... Zeitung... nahmen die... durch für den... über... ein Kammerjäger... auf... jährl... Katen... ange... daß er bald... nach... Hauptversammlungen... in... internationalen... Es sprach... u. a. der... östliche... Kommunist... Bes... volution... schloßen... Wann... er... u. a. die... ablet... dem... Dames... kommen... Herr... am... Berliner... Schw... schloß... und den... praktischen... dazu... wurde... 1 Jahr... Ehrer... nach... 3 Jahren... Ehrer... nicht... zu bezah... wollen... man... und... darauf... in... Urteile... worden... In... schme... Büch... auf... Ka... r... die... h... 1923... veröffentlicht... der... Berliner... Welt... an... gegen... die... Soldaten... die... dieses... Artikel... an... verantwortliche... Redakteur... wegen... Land... r... in... wurde... außerdem... acht... Tage... in... Unter... richt... mitt... hat... auf... Antrag... des... feht... geiger... wissen... will... diese... r... er... erhöht... wer... h... l... Ministerium... über... bl... - Der... Vor... hand... in... Berlin... er... die... R... d... Jarres... der... Infanterie... u... des... preußischen... Heeres... in... m... tlichen... Gefangenen... in... ger... getreten... sind... der... schäft... haben... gef... von... den... 72... Gefangenen... bracht... werden... mußten... wurde... heute... morgen... der... den... erhängt... auf... h... v... liegen... kann... oer... m... an... Opfer... gefall... ist... und... Selbst... ord... vor... z... U... der... gestern... mehrere... Gem... ein... katastrophaler... Sturm... e... Der... deutsche... Dampf... vom... Arbeiterkabinett... er... der... Lohn... st... für... der... bei... Reuter... d... k... wird... gem... das... Santa... Fe... (Argentin...)... den... eing... Der... So...

Begeisterter Empfang Dr. Jarres in Köln.

Köln, 28. März. Die vom Reichsbild gestern abend in der großen Messehalle veranstaltete Versammlung gestaltete sich zu einer mächtigen Kundgebung des Rheinlandes für den Präsidentschaftskandidaten Dr. Jarres. Tausende waren erschienen, die ihm einen begeisterten Empfang bereiteten. Nach Tausenden dürften ebenfalls die zu zählen sein, die seinen Einladungen nach von verschiedenen Vorrednern ergriffen. Dr. Jarres selbst, der auf's Schwerste erkrankt war und nur mit Mühe sprechen konnte, das Wort, um einige Sätze zu sprechen. In seiner Stelle sprach der Reichstagsabgeordnete Spidernagel, der über die begeisterte Aufnahme berichtete, die Herr Dr. Jarres bei seiner Reise durch Deutschland gefunden hat. Am Schluß ergriff Dr. Jarres nochmals das Wort, um mit erhobener Stimme zu erklären: Was ich behauptet habe in Hamburg und in München ist bestritten worden und ist doch wahr. Der Beweis ist jedem Unparteiischen zugänglich, aber ich halte es im Interesse des Rheinlandes für besser, es wird nicht darüber gesprochen. So wahr es ist, wir wollen es nicht ausbeuten. Die Versammlung klang aus in stürmischer Begeisterung mit dem Absingen des Deutschlandliedes.

Hochverratsprozeß-Heidelberg.

Heidelberg, 27. März. Vor dem Staatsgerichtshof (Süddeutscher Senat) begann heute unter dem Vorsitz des Reichsgerichtsrates Kettner der Hochverratsprozeß gegen den Rabführer J. Meier und den Maschinenarbeiter Anton Schlachter aus Ravensbrunn. Beide haben sich wegen Hochverrats, Vergehens gegen das Heeresgeheimnis und Sprengstoffverbrechens zu verantworten. Ende März 1923 wurde Schlachter ein größeres Paket mit Sprengstoffen von Meier überreicht. Schlachter hatte vorher von einem gewissen Kuffner, der jetzt flüchtig ist, zwei Sätze Sprengstoff erhalten und diese im Walde vergraben. Im Jahre 1924 wurde der Sprengstoff zurückgeholt. Bei einer Durchsuchung bei dem Bruder Anton Schlachters, Franz Schlachter, wurden etwa 50 Pfund vorgefunden. Beide Angeklagte wurden zu je 1 1/2 Jahren Gefängnis und 100 Mark Geldstrafe verurteilt. Sechs Monate und die Geldstrafe gelten als verbüßt.

Heidelberg, 27. März.

Vor dem 4. Strafsenat des Reichsgerichts hatte sich der Kaufmann Wilhelm Friedrich Krebs aus Stuttgart wegen Vorbereitung zum Hochverrat zu verantworten. Krebs war Jugendleiter in Stuttgart und ließ während der illegalen Zeit und auch nach dieser Rundschreiben in seinem Bezirk herumgehen, die zum Hochverrat aufforderten. Auch in Jugendversammlungen hatte er als Referent zum Hochverrat und bewaffneten Aufstand aufgerufen. Krebs wurde in acht Monaten Gefängnis und 100 Mark Geldstrafe verurteilt.

Der zweite Reichsgerichts-Prozeß.

Magdeburg, 27. März. Am heutigen Verhandlungstag wurde als Sachverständiger Rechtsanwalt Dr. Wagner, der Kaiserlicher Arzt, vernommen. Er sagte aus, daß eine Vernehmung Scheidemanns in Magdeburg vor Ablauf von drei Monaten nicht möglich sei, eine Vernehmung Scheidemanns in Kassel sei aber jetzt schon möglich. Dort würde auch die Gegenüberstellung stattfinden können. Der Zeuge bekundete weiter, daß die Verzeihung für Scheidemann vonseiten der Verteidigung allerdings sehr anstößig sein würden. Es ist nichts bekannt geworden, daß Scheidemann in der Stadtverordnetenversammlung getroffen habe. Auf die Vorhaltungen des Generalstaatsanwalts, daß 14 Jungen Scheidemann gegenübergestellt werden sollten, gibt der Sachverständige an, daß das in Kassel gut möglich sein werde, wenn die Vernehmung durch Kausen unterbrochen sein würde. Der Generalstaatsanwalt beantragte, den Berliner Arzt Scheidemanns zu hören, ob er eine Vernehmung Scheidemanns in Kassel für unbedenklich halte. Die Verteidigung hielt das für überflüssig und beantragte Vernehmung Scheidemanns in Kassel. Bevor sich das Gericht zur Beratung zurückzog, beantragte der Generalstaatsanwalt noch die Vernehmung eines Arbeiters Krause, der bekunden soll, daß er sich ihm gegenüber über Eberts Treptower Rede das Gegenteil von dem gesagt habe, was er im Prozeß ansetzte. Nach kurzer Beratung ging der Gerichtsbescheid dahin, daß es nicht nötig sei, den Berliner Arzt Scheidemanns zu hören, da das Gutachten des Sachverständigen Dr. Wagner überreiche. Von der Vernehmung des Prozeßes wurde ebenfalls abgesehen. Am Dienstag soll Ebert dem neuen Jungen Krause gegenübergestellt werden. Darauf wurde der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Reil-Stattpart als Zeuge über die Verhandlungen des sozialdemokratischen Parteiausschusses vernommen, sowie der Magdeburger Oberbürgermeister Wiens, der 1918 auch dem Parteiausschuss der S.P.D. angehörte. Auch dieser Zeuge bekundete, das Vorgehen der S.P.D. habe lediglich den Zweck gehabt, die Streikbewegung möglichst schnell zu beenden. Die gleiche Auffassung vertritt der sozialdemokratische Parteivorstand Weh, der gleichfalls nachmals als Zeuge vernommen wird. Ueber die Vorgänge beim Januarstreik wird dann noch der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Krüger gehört. Die Verhandlung wird dann auf Dienstag vertagt.

Kautskis.

Berlin, 28. März. Die eingehende Untersuchung Kautskis durch eine ärztliche Spezialkommission hat ergeben, daß er unter gewissen Bedingungen haltfähig ist. In dem ärztlichen Gutachten wird jedoch empfohlen, das Verfahren gegen Kautski zu beschleunigen, um die Haftdauer abzukürzen. Den Blättern zufolge ist anzunehmen, daß die Hauptverhandlung gegen Kautski im Mai stattfinden wird. Ein gewisser Kommandeur, der an den Geschäften Dolzmanns und Kautskis beteiligt gewesen ist und zuletzt Generalsekretär Dolzmanns war, ist gestern in Berlin verhaftet worden. Er wurde von verschiedenen Staatsanwaltschaften gesucht. Nach der Verhaftung Dolzmanns erwiderte er von dessen Berlin 3000 Mark und hielt sich dann unter falschem Namen verborgen. Er wird dem Untersuchungsrichter vorgeführt werden.

Französische Bege.

Berlin, 27. März. In einem Artikel des „Petit Journal“ wird von der angeblichen Mobilisierung der deutschen Industrie und Wirtschaft gesprochen. Es soll in Goslar ein Professor Sch... g Kulturen von Choleraabzissen wachen, die durch Flugzeugbomben in Feindesland getragen werden können. Sofort angestellte Ermittlungen ergaben, daß in Goslar überhaupt kein Professor Sch... g seinen Wohnsitz habe und sich kein derartiges Laboratorium in Goslar befinde. Das Ergebnis der Nachprüfung dieses Einzelfalls läßt auf die Unzuverlässigkeit der übrigen Informationen des „Petit Journal“ schließen.

Die Ursache des Lothringers Grubenunglücks.

Paris, 27. März. Ueber das gefürchte Grubenunglück in Merlenbach berichtet Dabas aus Metz, daß man zum ersten Male zur Beförderung von Bergleuten einen Förderkorb benutzte, der bisher nur zur Beförderung von Kohlen gedient hatte. 75-80 Bergleute nahmen in den beiden Abteilungen des Korbes in einer Tiefe von 267 Meter Platz. Das Gewicht war so groß, daß der Korb abwärts glitt bis auf eine Tiefe von 404 Meter, wo dann schließlich das Seil riss und der Förderkorb in die Tiefe stürzte. Die in den Leben dadurch beschädigten Bergleute befreiten die Verletzten. 26 bis 30 Verunglückte konnten durch die Rettungsarbeiten noch befreit werden. Die Verunglückten wurden in das Bergwerksklinikum nach Merlenbach übergeführt. Die Rettungsarbeiten haben die ganze Nacht gebauert. Bei der Katastrophe sind bisher 51 Tote und 28 Verwundete festgestellt. Unter den Opfern befinden sich 20 Saarländer. Außer diesen befinden sich unter den Toten und Schwerverletzten 4 Bälzer, 3 Lothringer, 5 Polen, 4 Serben, 3 Oesterreicher, 2 Italiener, 1 Böhme, 1 Tscheche und 1 Russe. Die Oberen konnten meist nur an ihren Erkennungsmarken und an den Nummern der Grabenlampen festgestellt werden. Ein Toter konnte noch nicht identifiziert werden, da er nur eine blutige Masse bildet.

Englisch-französisches Verträgen zur Luft.

Es ist in der letzten Zeit ergötzlich zu beobachten, wie Frankreich und England, die beide ihre Luftstellungen außerordentlich verhärtet, in ihren Zeitungen die Notwendigkeit betonen, die Anzahl der Flugzeuge zu erhöhen. Der „Figaro“ veröffentlicht seit Wochen jeden Tag einen Artikel, worin er nachweist, daß Frankreich, wenn es in der Luft gerüstet wäre, nichts zu fürchten hätte. „Daily Mail“ behauptet daselbe für England. Der französische Senator General Dirschauer veröffentlicht heute im „Journal“ einen Aufsatz, worin er darauf hinweist, daß die Regierung mit den Krediten für Luftstützungen sehr freigiebig sei. 700 Millionen Franken seien bewilligt. Rannoch sei es aber notwendig, ein Luftfahrtministerium zu schaffen, denn Unterstaatssekretariate können bei der Ausdehnung, die die französische Luftschiffahrt genommen habe, nicht mehr genügen.

Zerschlagung des Wahlalters in Japan auf 20 Jahre.

Tokio, 27. März. Das Oberhaus nahm die Wahlrechtsvorlage mit einer Abänderung, die dem gemäßigten Ausschuh beider Häuser vorgelegt worden wird, an. Die Vorlage gibt allen Männern über 25 Jahren das Wahlrecht mit wenigen Ausnahmen. Dadurch nimmt die Zahl der Wahlberechtigten schätzungsweise um 10 Millionen ab.

Unseren Lesern in Engelsbrand.

Zur Nachricht, daß Herr Scheinermüller Eduard von Gont baselst ab 1. April die Agentur des „Engstaler“ übernommen hat. Dadurch ist es möglich, den „Engstaler“ noch am Tage der Ausgabe den Lesern zuzustellen. Bestellungen können für April noch fortwährend bei der Agentur gemacht werden.



Wählt Jarres!

Der einzige überparteiliche und aussichtsreichste Kandidat!
Der Mann des nationalen und sozialen Fortschritts!
Der Mann der grossbürgerlichen Einigung!

Neuenbürg.
Am Montag, den 30. März 1925, vorm. 10 Uhr, kommt im Wege der Zwangsvollstreckung ein Sofa mit Umbau zur Versteigerung.
Zusammenkunft beim Stadtbahnhof.
Häble, Gerichtsvollzieher.
Empfehle mich in Konfirmanden-Aufnahmen zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Photo-Atelier Wilh. Laun, Neuenbürg.

KINDERWAGEN

Klapp-Wagen, Leiter-Wagen, Liege-Stühle, Korbmöbel u. Korbwaren aller Art.
Reparaturen rasch und billig.
Chr. Semmelroth, Pforzheim
Waldenhausstraße 3, Telefon 1022.

KATHREINER MALZKAFFEE

— kein fogenannter „Gerstenkaffee“, sondern wirkliches Malz! Daher so bestmündlich und wohlschmeckend. —
— 1 Pfund nur 50 Pfg. —

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Langenfeldbach versteigert am Donnerstag, den 2. April d. J. aus ihrem Gemeindegeld folgendes Stammholz:
25 Eichen I. bis V. Klasse,
11 Buchen II. bis IV. Klasse,
844 Fichten I. bis VI. Klasse,
62 Föhren I. und II. Klasse.
Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Rathaus: Langenfeldbach, den 26. März 1925.
Gemeinderat.

Calmbach.

Der verehrl. Einwohnerschaft von Calmbach und Umgebung zur gefl. Kenntnis, daß ich am hiesigen Platze ein

Uhren-Geschäft mit Reparatur-Werkstätte

eröffnet habe und empfehle Hausuhren, Regulateure, Büro- und Küchen-Uhren in verschiedenen Schlagarten, Wecker, Taschen- und Armbanduhren in allen Preislagen, Barometer, Thermometer, Brillen und Zwicker, Taschenlampen u. Batterien, Feuerzeuge, Stoppuhren für Sportzweck, Anfertigung von Brillen nach ärztlicher Vorschrift. Reparaturen werden schnell und preiswert ausgeführt.

Eugen Weisshaupt, Uhrmacher und Optiker.

Meine Wohnung befindet sich in Neuenbürg, Bahnhofstr. 52, I. St., woselbst ebenfalls Aufträge entgegengenommen werden.

Wilhelm König, Neuenbürg

Telefon 72.

Auto-Vermietung

Mercedes-Personenwagen, 6sitzig, 16/45, zu Touren-Fahrten aller Art. Neuzeitlich eingerichtete Auto-Reparatur-Werkstätte. Rascheste Bedienung. Ersatzteile. — Bereifungen. — Benzin. — Oele. Lieferung von Motor-Fahrzeugen, sowie Fahrrädern div. Fabrik-Marken.

Elegant gesund dauerhaft

sind Ostergeschenke in Kübler's gestrickter Mädchen- und Knaben-Kleidung. Größte Auswahl finden Sie bei

Carl Barth, Pforzheim,

Netzgerstrasse 27.

Pfannkuch
Stets
frisch gerösteter
Kaffee

reinschmelzend
1/2 Pfund
75 Pfg.
Phanto-Kaffee
ausgelesene Mischung
1/2 Pfund-Paket
90 Pfg.
Melmer-Kaffee
allerfeinste ausgelesene
Mischung
1/2 Pfund-Paket
1.90
Verlangen Sie die
bekanntesten
„Phanto“ und
„Melmer“-
Packungen.



Bezirks-Arbeitsamt
Neuenbürg.
Telefon Nr. 53.
Wir suchen:

Zwei Gatterkneider (20 bis 22 J.), einige tüchtige Langholzschuhmacher, 1 Maschinen-Schlosser (18-22 J.), 1 Möbelschreiner (nicht unter 25 J.), einige Maurer, 1 In. Friseur, einige Maler, eine Anzahl Köchinnen und Hausmädchen für Privathaus-haltungen, sowie einige Vertreter für Haus-haltungsartikel.

In folgenden Berufen haben wir
Lehrstellen
zu besetzen: Bäcker, Pfastner und Jaspaltateur, Gärtner, Glaser, Schreiner, Räder, Maler und Schmied (je mit Kost und Wohnraum).

Pfannkuch
Käse

Limburger
Stangenkäse
1/2 Pfd. **18 Pfg.**
1/2 Pfd. **70 Pfg.**
Schweizerkäse
1/2 Pfd. **45 Pfg.**
Aertal-
Camembert
Portions-
Schachtel **25 Pfg.**



Morgen Sonntag, den 29. März,
vormittags 10 bis nachmittags 6 Uhr,
im Zeichenaal des Schulgebäudes

öffentliche Ausstellung
der Arbeiten der Gewerbeschule.
Zur Wahl des Reichspräsidenten.

In den „demokratischen“ Betrachtungen im „Engländer“ vom 27. ds. Mts., die einen verleumderischen Angriff gegen den Kandidaten des Reichsblocks, Dr. Jarres, enthalten, wird diesem die politische Begabung, der sichere politische Blick, abgesprochen. Begründet wird diese Behauptung mit seiner Haltung in der Ruhrpolitik. Zu dieser Sache ist festzustellen, daß der Vorschlag des Herrn Jarres zwar vorübergehend vom befehlten und unbefehlten Deutschland wohl große Opfer verlangt hätte, aber im Falle des Zusammenhaltens aller deutschen Parteien und Volksparteien eine rasche und wahr-scheinlich bessere Lösung des Ruhrproblems mit sich gebracht hätte, als die Lösung, die nachträglich gefunden wurde.

Zutafache ist aber, daß hervorragende Führer der Demo-kraten und anderer links gerichteter Parteien mit dem Ge-danken gespielt haben, aus dem Ruhrgebiet einen unabhängigen Pufferstaat zu machen. Der weitere Vorwurf, daß Dr. Jarres sehr weit rechts stehe, ist hinfällig dadurch, daß Jarres Angehöriger der Deutschen Volkspartei ist, also durch und durch liberal denkt. Zu dem Vorwurf, daß Jarres gänzlich ungeeignet sei, ist zu bemerken, daß Jarres als Oberbürger-meister einer bedeutenden Großstadt mit konfessionell gemisch-ter und stark industriell durchsetzter Bevölkerung eine ausge-zeichnete Fähigkeit bewiesen hat, die verschiedensten Meinungen unter einen Hut zu bringen und Gegensätze auszugleichen. Als Reichsinnenminister ist es in erster Linie ihm zu ver-danken, daß die schwere, das Reich zu sprengen drohende Krisis zwischen München und Berlin, die im Jahre 1923 ent-sprungen war, einer glücklichen Lösung entgegengeführt wurde. Dr. Jarres hat also im Gemeinwohl und im Reich, je an hervorragender Stelle stehend, bewiesen, daß ihm die seltene Fähigkeit zu Gebot steht, ein wirklicher Füh-rer des Volkes zu sein, daß er die Höhe hat, unparteiisch über dem Streit der Meinungen stehend, ein richtiges, von Gerechtigkeitsgefühl durchdrungenes und von Staatsmännischer Weisheit zeugendes Urteil sich zu bilden und danach zu han-deln ohne nach rechts oder links zu sehen.

Jarres ist also der geeignete Kandidat für das Reichspräsidentium.

Darum wählet alle Dr. Jarres!

Kraftwagen-Verbindung Bad Liebenzell—Schömberg—Höfen.
Fahrplan ab 1. April 1925.
Schömberg-Höfen und zurück.

Vorm.	Nachm. ab 1. Mai	Stationen	Vorm.	Nachm. ab 1. Mai
7.50	12.25	ab Schömberg (Postamt)	9.10	2.20
7.52	12.27	„ „ (Leipziger Platz)	9.08	2.18
7.55	12.30	„ „ Langenbrand	9.05	2.15
8.10	12.50	an Höfen	8.45	1.55

Vorm.	Nachm.	Schömberg-Liebenzell und zurück.	Mittags	Abends
10.40	5.45	ab Schömberg (Leipziger Platz)	12.27	9.10
10.55	6.00	„ „ (Postamt)	12.25	9.00
11.00	6.05	„ „ Oberlengenhardt-Schwarzenberg	12.15	8.50
11.05	6.10	„ „ Unterlengenhardt-Malsenbach	12.10	8.45
11.30	6.35	an Bad Liebenzell (Bahnhof)	11.45	8.20

Frühjahrs-Saison

Damen- und Backfisch-Mäntel
Damen- u. Backfisch-Kostüme

in elegant vornehmen Genres und
allen modernen Farben und Stoffen.

Rips-Mouline, Covercoat, Gabardine, Tuch, Alpaka

Fachkundige Beratung und sachgemäße Bedie-nung erleichtern den Einkauf in meinem Hause.

Fritz Wurster, Calmbach.

Neuheiten
in
Damen-Hüten

Größte Auswahl
Seidenhüte 4⁵⁰ 7⁵⁰ 12⁵⁰
Stroh-hüte 6⁵⁰ 8⁵⁰ 12⁵⁰
chik garniert
Aenderungshüte werden mit
größter Sorgfalt ausgeführt.



Damen-Hüte
Pforzheim, Westl. 29.

Neuenbürg.
Landwirtschaftliche
Maschinen aller Art

wie:
Milch-Zentrifugen, Butter-Maschinen,
Dezimalwagen, Eggen, Pflüge,
Schrot- und Backmehl-Mühlen,
Motore mit Zubehör usw.,
auch
wasserdicke Pferde- u. Wagenbeden nach Maß
liefert jederzeit zu günstigen Bedingungen
Lager des Bad. Bauern-Vereins,
Telefon Nr. 26.

Grammophone
Schallplatten

alle führenden Marken
Vorführung bereitwilligst
Piano-Haus SCHEID
Fernsprecher 1627
Pforzheim, Zorrenstr. 7.

Visiten-Karten
liefert rasch und billig
G. Meck'sche Buchdrucker.

Gv. Gottesdienste
in Neuenbürg.

Sonntag, den 29. März,
(Sonntag Jubila.)
10 Uhr Predigt: (Off. 2. B. 10:
Lied 479):
Dekan Dr. Megelein
Konfirmation von 20 Knaben und
31 Mädchen.
1/2 1/2 Uhr Unterredung mit den Kon-
firmanden:
Stadtvikar von San.
Das Opfer des Nachmittags ist
für das Konfirmandenhaus in
Altshausen bestimmt.
Mittwoch abend 8 Uhr Bibelstunde
im Gemeindehaus.
Stadtvikar von San.
Samstag abends 8 Uhr Vorbe-
reitungspredigt und Segne in
der Kirche. Dekan Dr. Megelein.
In Waldernach ist am Don-
nerstag abend 8 Uhr Bibelstunde.

Kathol. Gottesdienst
in Neuenbürg.

Sonntag, den 29. März,
9 Uhr Predigt und Amt.
1/2 1/2 Uhr Christenlehre und Andacht.
Freitag abend 7 Uhr Fasten-an-
dacht.

Methodisten-Gemeinde
Prediger E. Lang.
Sonntag, den 15. März,
Vorm. 10 Uhr Frühgottesdienst.
Nachm. 2 Uhr Sublimationsfeier.
Mittwoch abend 8 Uhr Bibel-
und Gebetsstunde.

Pfannkuch
Sonder-Angebot
in
Qualitäts-
Zigarren

in
10 Stück-Deckeln
zu
70, 80, 90
und **110 Pfg.**
ferner:
große Auswahl in
Rauchtabaken
und Zigaretten.



Pforzheim.



Flügel, Pianos
Harmoniums
allerender Formen
zu
mässigen Preisen
Klavierstimmen
schnell u. sachmännlich

Bestellungen auf
Stempel

jeder Art nimmt entgegen
G. Meck'sche Buchhandlung.
Neuenbürg.
Gebrauchter, gut erhaltener
Kinderwagen
billig zu verkaufen
Wildbaderstr. 353.

Pfannkuch
Schwere
Italiener-
Gier

10 Stück
1 18
Mk.
extra-schwere
vollfrische
Trinkeier
10 Stück
1 38
Mk.



Nr 72

Ein in
Seller
sichheit weite
Zugleichenheit
Kabe: der kapi
Feste werden.

Nachbar
guten Rat, bei
dem Anstich den
für ins Gesicht
Wärme; habe
halb Rotwein, d
30 Grad Kälte
man trennte sich
Teilweil sah
voller Wärme an
den Kinder. Ha
stropfen vermachte
Danke! Mit der
all das Schöne
lehrete, und hoffte
— Vange sah sie
Schlimmer eben
Kälte fest ein.
Als es berei
durch bestiges W
es geben? War

Herrn-Bu
Konfektions
im 1. St.



Pforzhe
Ständiges

Da

Gründlich

„Sittliche höl
der Wagen herv
ihnen die Wanger
es war Brautun
sigen sich bei der
regie Gespräche
beiden Seiten de
und her.

Etwas abseits
aber Bekannter:
so lustig aus wie
ken, die Augen so
Wangen braunter
schlitzte von Be
nahm er den br
in schweren Jäger
Dann hob
die lachenden und
Blüch teilte
Voor braune Dis
Zalgrund; zwei
zu hassen.

Beim Anstich
wollten rasch auf
und ein paar der
um den Leib fasser
wehren sich und
„Oh! ihr Ich
wir wollen euch e
Marxas Teufelin“
erhielt er einen sch
Kamer in lautes
Rosen und er drac
litene Schmach
Doch die beide
frangen nur ras

